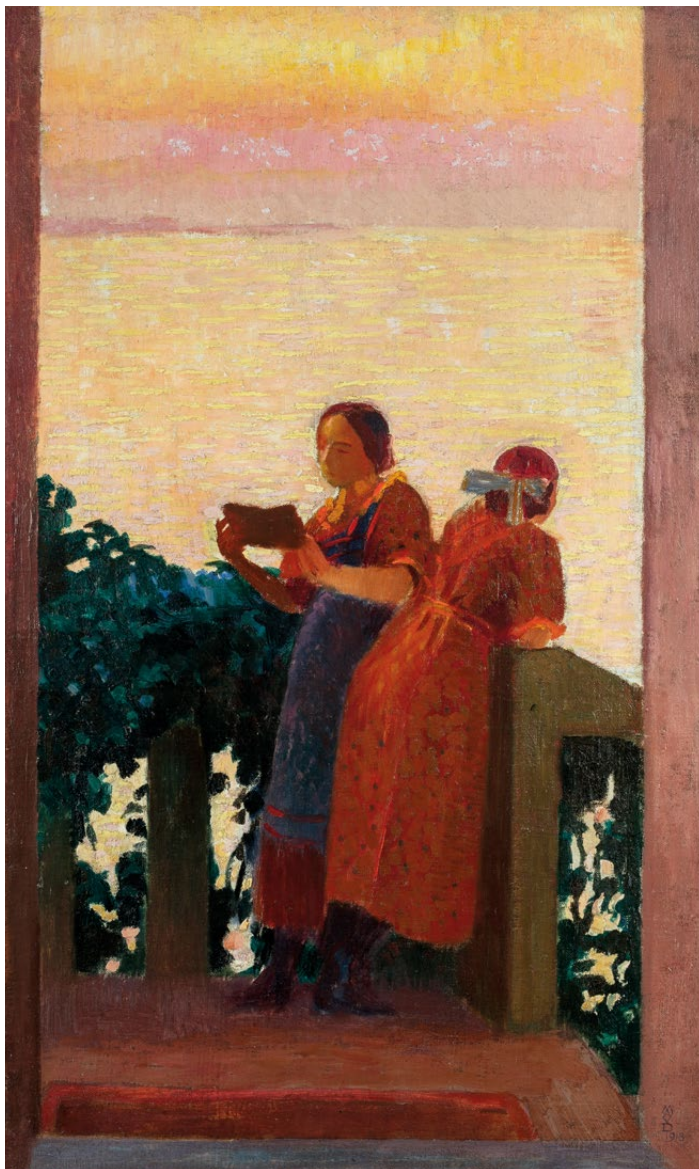


Maurice Denis (1870 – 1943)

Coucher de soleil (Sonnenuntergang)



Coucher de soleil (Sonnenuntergang),
1913, Öl auf textilem Bildträger,
72,6 x 44,3 cm, Inv.-Nr. G 2636

Im vergangenen Jahr erhielt das Kurpfälzische Museum das Gemälde eines der bedeutendsten Symbolisten der Moderne als Schenkung: einen „Sonnenuntergang“ („Coucher de soleil“) des französischen Malers Maurice Denis aus dem Jahr 1913.

In trauter Zweisamkeit stehen zwei junge Mädchen am efeubewachsenen Geländer eines Balkons. Hinter ihnen liegt das Meer, von einem in spektakulären Gelb-, Orange- und Rosatönen leuchtenden Abendhimmel in gleißendes

Licht getaucht. Der Blick des Betrachters fällt durch einen Durchgang, der die friedliche Szene einrahmt. Eines der Mädchen liest in einem Büchlein, das andere schaut gedankenverloren auf das Meer. Das Gesicht der Lesenden und die roten Kleider glühen im Abendlicht auf. Wie so oft im Werk von Maurice Denis scheinen die Farbflächen des Bildes von innen heraus zu leuchten. Rechts unten auf der Türleibung signierte er das Werk mit seinem Monogramm und dem Entstehungsjahr 1913.

Das Motiv des Balkons mit Blick auf das Meer ist keine freie Erfindung. Vielmehr zeigt Denis hier den Ausblick aus seiner Villa Silencio im bretonischen Perros-Guirec. Denis hatte die Villa im Sommer 1908 erworben und verbrachte dort regelmäßig den Sommer mit seiner vielköpfigen Familie. Dasselbe Motiv erscheint auch auf anderen seiner Gemälde, insbesondere religiösen Inhalts. Die Darstellung der jungen Frauen auf dem Balkon vermittelt den Eindruck von Ruhe und Harmonie. Vielleicht liest das Mädchen im blau-roten Kleid einen religiösen Text. Die ins Übernatürliche gesteigerte Lichtwirkung verweist jedenfalls auf den geistigen bzw. spirituellen Gehalt des Bildes.

Die Auseinandersetzung mit Gott und der Religion spielte eine zentrale Rolle im Werk des katholisch erzogenen, tiefgläubigen Denis. Er verstand die Malerei als eine ihrem Wesen nach christliche Kunst. Die ästhetische Einheit eines Bildes spiegelte für ihn die gottgewollte Einheit der Natur. Im „Sonnenuntergang“ geht es um Besinnung als gemeinsames Erlebnis, um meditative Versenkung; zum einen durch den Blick nach innen – symbolisiert durch das Lesen –, zum anderen durch die Kontemplation der Natur und ihrer Schönheit. Dargestellt sind zwei verwandte Seelen im Einklang mit der Natur und damit im Einklang mit Gott.

Man könnte sich die jungen Frauen als Schwestern vorstellen. Wie der Glaube besaßen auch die Familie und ihr Zusammenhalt einen hohen Stellenwert für Denis. Die Liebe zu seiner Ehefrau und seinen Kindern empfand er zeitlebens als sinnstiftende Quelle des Glücks. Mit seiner ersten Frau, Marthe Meurier, hatte Denis sieben Kinder. Nach ihrem Tod im Jahr 1919 heiratete er 1922 Elisabeth Graterolle, die zwei Kinder von ihm bekam. Seine Frauen und Kinder erscheinen auf zahlreichen Gemälden mit Familienszenen, denen Denis meist einen sakralen Charakter verlieh und sie damit zu Sinnbildern diesseitiger Glücksvorstellungen machte.

Maurice Denis wurde 1870 in Granville in der Normandie als Sohn eines Eisenbahnbeamten geboren. Kurz darauf ließen sich seine Eltern in Saint-Germain-en-Laye bei Paris

nieder, wo der Maler bis zu seinem Lebensende wohnte. Er studierte in Paris und traf dort an der angesehenen privaten Kunstakademie Académie Julian mit Paul Sérusier, Pierre Bonnard und anderen Gleichgesinnten zusammen. Mit ihnen gemeinsam gründete er die Künstlergruppe „Les Nabis“, was auf Hebräisch „Die Propheten“ bedeutet. Denis wurde zum wichtigsten Theoretiker der Gruppe, zu deren künstlerischen Grundsätzen er zahlreiche Artikel publizierte. Eines der zentralen Anliegen der Nabis war die klare Abgrenzung vom Naturalismus. Es ging ihnen darum, Ideen, Gedanken und Gefühle mit Hilfe der elementaren Gestaltungsmittel Linie, Form und Farbe auszudrücken. Die autonome Organisation der künstlerischen Mittel auf der Bildfläche diente der Übermittlung der inneren Empfindungen und geistigen Vorstellungen des Künstlers. Dieses Konzept äußerte sich in der radikalen Vereinfachung der Formen, der Verwendung reiner Farben, der Betonung der dekorativen Eigenschaften eines Gemäldes sowie im Verzicht auf perspektivische Darstellung. Dabei blieb die Form stets Vermittlerin eines bestimmten Inhalts. Die genannten Aspekte verbinden die Kunst Denis' mit der internationalen Bewegung des Symbolismus.

Um 1900 vollzog der Maler eine Abkehr von vielen der früheren Gestaltungsprinzipien und wandte sich den Werten des Klassischen, dem sogenannten „nouveau classicisme“ zu. Ausgangspunkte hierfür waren seine Italienreisen ab 1895, die Auseinandersetzung mit italienischen Malern der Renaissance wie Fra Angelico oder Raffael, mit dem französischen 17. Jahrhundert, vor allem mit Nicolas Poussin, und mit dem Werk Paul Cézannes. Denis strebte nach einer klaren Bildordnung, er kehrte zurück zur Farbmodellierung und einer perspektivisch angelegten Raumauffassung. Gleichwohl blieb er seinen Überzeugungen treu: Er verstand seine Werke als Ausdrucksträger universeller Wahrheiten. Auch das Gemälde mit Sonnenuntergang zählt zu Denis' klassischer Periode und ist als Abbild eines geistigen Universums zu verstehen, in dem die Einzelheiten für einen größeren Zusammenhang stehen.

Dagmar Hirschfelder

Literatur

Maurice Denis: *Théories, 1890–1910. Du Symbolisme et de Gauguin vers un nouvel ordre classique*. Paris 1912; Maurice Denis: *Le Ciel et l'Arcadie*. Texte, gesammelt, präsentiert und kommentiert von Jean-Paul Bouillon. Paris 1993; Maurice Denis, 1870–1943. *Ausst.Kat. Musée des Beaux-Arts, Lyon*; Wallraf-Richartz-Museum, Köln; Walker Art Gallery, Liverpool; Van Gogh Museum, Amsterdam. Gent 1994; Maurice Denis (1870–1943). *Ausst.Kat. Musée d'Orsay, Paris; Musée des Beaux-Arts de Montréal, Montréal; Museo di arte moderna e contemporanea di Trento e Rovereto, Rovereto*. Paris 2006.

Bildnachweis

KMH (K. Gattner)

Impressum

Redaktion – Ulrike Pecht
Layout – Referat des Oberbürgermeisters
Nr. 424 © 2020 KMH, Hauptstraße 97, 69117 Heidelberg
kurpfälzischesmuseum@heidelberg.de
www.museum.heidelberg.de